



## Herzliche Bitte

All meiner Weisheit Schlüssel  
Ist Deiner Lippen Ruh —  
Weil ich Dich lieben muß,  
Siebert mein Blut.  
Tagelang, nächtelang,  
Tönt mir auf jedem Gang  
Stets nur der eins Sang:  
Sei wieder gut!

Ram in Dein Auge Thau,  
War ich zu rasch, zu rauh —  
Zühlst Du doch, schönte Frau,  
Wie weh mir's tut.  
Rönt ich Dich nimmer leb'n,  
Mußt' ich vor Leid vergehn  
Lah mich auf Knieen leb'n:  
Sei wieder gut!

**Anton Lindner**

## Ferrara

Von grauem Blätterwerk umrankte Säulen,  
Und feingegliedert schlanke Steinportale —  
O tritt herein, und schau' durch goldnes Gitter  
Die sonndurchglühte Pracht verschlafner  
Gärten —  
Wie sich auf königlichen Palmenbäumen  
Der Glanz noch wiegt von stolz  
versunk'nen Träumen!

Auf majestätisch hingewundner Stiege —  
Hältst du den Schritt zurück, um nicht  
zu scheuchen  
Das Marmorschwingen geisterhafter Zeiten ....  
Dein Blick hebt sich zur wundersamen Decke,  
Wo sanftes Gold das braune Holz  
durchschimmt,  
Gleichwie dem Herbstwald warmes Licht  
entflimmt!

Dann zu der Wände dunklen Purpurfalten,  
Wo goldumrahmt dich Herzogshäupter  
grüssen!  
Die Männer pelzverbrämt und finster lächelnd,  
Die hochgestirnten Frauen samtumflossen,  
Den zarten Hals, das Blondhaar perlumfangen,  
Die Lust auf rotem Mund und holden  
Wangen ...

Und doch! Auch du musst den Palast  
der Wunder,  
Vom Traum umfangen, zögernd noch,  
verlassen! —  
Da draussen liegt die Stadt in Sonnenglut  
Und alles tot! — Nur der Platanen  
Schatten  
Huscht spelend hinter köstlichen Portalen  
Auf hellen, weltvergessenen Vialen.

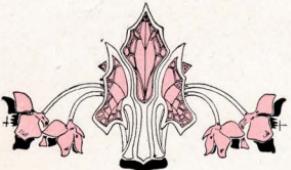
**Erna Ludwig**

## Rückkehr aus der Wüste

Vor meinen Wäken starben alle Götter,  
Und ihre Reiche find ein Totenfeld.  
Auf ihrem Gräbern als mein eigner Netter  
Ward ich zum Gott und hante meine Welt.

Der Erde Glück zu halten sind die Hände,  
Die armen Menschenhände viel zu schwach —  
Doch findet aller Himmel Glück am Ende  
Im Menschenherzen Raum und Aufgemach.

**Walther Unus**



Elise Schill

## Balthasar Peckriegel

Von Dr. Oskar Friedrich Lüchner

**S**ie kannte eins einen Mann und ein Weib. Der Mann lebt noch, aber das Weib ist schon geforben. Das wäre zwar einigermaßen gegen den gewöhnlichen Lauf der Dinge, da dieser Mann, den ich kannte, der Mann des Weibes war, aber immerhin nicht so, um eine Geschichte daraus zu machen.

Auch nicht deshalb, weil dieser Mann nur ein Bein hatte. Es ist zwar an einer Stelle gekommen, ein Bein zu tragen. Die Ärzte wollten es auf den Umfang zurückführen, doch die Chirurgie so große Fortschritte gemacht habe. Ich glaube es aber nicht. Ich glaube vielmehr, weil die Kriege bei uns seltener geworden sind. Alle unsere Offiziere sterben im Bett. Denn in Spanien und Russland habe ich sehr viele Leute mit einem oder gar keinem Bein gesehen.

Dieser Mann, von dem ich eben erzählte, war mein Freund.

„Ihr Freund?“

„Ja, mein Freund. Die Abwesenheit des linken Beins war geradezu, um es ehrlich einzubekennen, der Hauptgrund, mich mit dem Manne zu betreuen. Ich hatte bisher die Erfahrung gemacht, daß meine Freunde den Vorzug zweier intakten Gehwerkzeuge nur dazu benützen hätten, um sich, im Falle es mir wo schlecht ginge, schleunigst zu verjehen. Das war bei meinem neuen Freunde völlig ausgegeschlossen. Sein höchst Geschwindigkeitsbetrag nach verläßlichen Messungen 15 Meter per Minute, gegen den Wind gar nur 12 Meter, was ungefähr der Geschwindigkeit einer Ente entspricht.“

„Es gibt Leute, die nicht sehr sein können, bevor sie den Namen eines Menschen wissen. Für diese: Mein Freund hieß Balthasar Peckriegel.“

Ein gewöhnlicher Name, ein ganz gewöhnlicher Name, der nicht im geringsten vermuten hätte lassen, daß sein Träger nur ein Bein besäße.

Abgesehen von seinem nicht vorhandenen Fuß hatte er nur eine Genosslichkeit, welche ihn von den übrigen Leuten unterschied. Er rechnete nach einer anderen, nach einer eigenen Zeitrechnung. Und zwar zählte er von dem Tage an, da er sein Bein verlor. So sagte er nicht: „Im Jahre 1894.“ sondern: „zehn Jahre, nachdem ich mein Bein verloren hatte.“ oder: „zehn Jahre, seit der Zeit, da ich noch auf beiden Füßen lief.“ oder: „zehn Jahre, bevor mein linkes Bein abgeschieden wurde.“ Kurz er redete nicht nach Christi Geburt, nicht nach Mohammeds Flucht, nicht nach der Bibel, ja, obwohl er seine politischen Gedanken nach überzeugender Altdorfischer (freie ostdeutsche Richtung, radikaler Flügel) war, auch nicht nach der Schlacht bei Noyers — er rechnete einfach nach seinem Bein. Ich habe etwas ähnliches bei anderen Leuten noch nie gefunden, außer bei Wittern, die nach dem Todeszeitpunkt ihrer Eltern zu rechnen pflegten. Daraus darf man wohl den Schluß ziehen, daß nur ganz ungewöhnlich erschütternde oder erfreuliche Er-

eignisse im Stande sind, den Menschen von der historischen Kontinuität des traditionellen Kalenders abzuringen. Balthasar Peckriegel also endete die Jahre „vor und nach seinem linken Bein.“

Es wäre aber ganz falsch, zu glauben, daß er über den Verlust sehr betrübt war. Im Gegenteile. Er behauptete allen Ernstes, daß er mit keinem Zweibeinigen tauschen möchte. Der einbeinige Zustand sei zweifellos der vollkommenere.

Wenn er so sprach, pflegte er mit seinem Stelzfuß betonend auf den Boden zu stampfen und sagte: „Sehen Sie, das ist Holz, gutes, trockenes Eschenholz. Da weiß man, was man hat. Da kann einem niemand auf den Fuß treten. Freilich, es ist richtig, man kann angeklammert werden. Na, bin ich auch worden? Sie glauben nicht, wie! Sie ist heuttagt schwer, einer verlässlichen guten Stelzfuß zu bekommen. Der erste, den ich hatte, der war Buche. Der war für nichts. Zu einem halben Jahr war er krumm, sodass ich ihn als Stielbein (es wurde damals gerade Empire wieder entdeckt) verwenden mußte. Der zweite war Eiche. Ein gutes Holz, wirklich ein gutes Holz. Auch verlässlich. Aber zu spärde. Man hat kein Gefühl darin. Es ist, als ob man keinen Fuß hätte. Ich ließ mir ein Peisenmesser daranbohren und kaufte mir einen aus Hajel. Da bin ich aber schön eingegangen!“ Mein Freund klappete in heller Entrüstung auf den Boden. „Das Holz war so schwer, daß es im Frühjahr auszuschlagen begann. Natürlich mußte ich ihn wegwerfen, so praktisch es am Ende wäre, wenn mein Stelzfuß solche Zweige trieb, daß ich im Schatten sitzen könnte. Schlechtes gräßt ich auf Eiche. Ein ganz famoses Holz, solid und treu. Dazu sehr empfindsam. Man spürt jeden Kloß, der darauf herumspaziert. Ich empfehle es Ihnen wärmsteens.“ Dabei klappte er mit seinem Stelzfuß einladend auf den Boden.

Wenn jemand diese Geschichte bisher gehört hat und sie nicht sieht bei Beginn wegwarf (in welchem Falle ich ihn sehr bedaure), daß er sich um ein großes Vergnügen gebracht hat, weil meine Geschichte am Schlüsse ganz wunderbarlich wird, so wird er zu erfahren wünschen, wie Balthasar Peckriegel, geboren am 29. Februar 1844 zu Pius, katholisch, verheiratet, bisher unbefruchtet, zu einem Bein gekommen ist. Um allen Verdachtungen und Missverständnissen vorzubeugen, stelle ich gleich fest: Balthasar Peckriegel wurde mit zwei normalen Füßen geboren, und kommt hat seine Mutter keinerlei Verdienst an seinem jetzigen Zustand.

Er war in der Wahl seiner Eltern sehr unvorsichtig. Sein Vater war ein Evidenzhalterungsbeauftragter, eine Stelle, die zwar sehr ehrenvoll aber wenig einträglich ist. Seine Mutter ging, um der Familie eine Altväterstipendial zu sichern, „von zu und zu“. Dies war zwar eigentlich nicht ganz unbedenklich, allein sie pflegte, darauf aufmerksam gemacht, zu sagen: „Dös, ich mir ganz Wurst.“ Es gibt Leut, die nie ganz was anderes tun.“

Da sie hielt ein wiedergütiges Gesicht zu machen pflegte, so wurde den fragen meist sehr ungenheim zu Mute und sie bekleiteten sich zu verbergen. „Sie haben ganz recht, Sie haben ganz recht.“

Man kann nie wissen, was jemand von uns wissen kann.

Das Evidenzhalterungsbeauftragterjägerhepaar bekam im Laufe der Zeit eine Dutzend von zehn Köpfen. Balthasar wollte anfanglich, als er noch alleine war, Autonom werden. Als aber das Geistwesen anfiel, ging er zur Büchse.

Dort spielte er sehr große und wichtige Rollen, nämlich den Wind, den Blitz, den Donner, die Sonne und das Bachraufen. Bald rückte er zum Statisten vor und machte als solcher den Königszug in der Jungfrau von Orleans, den Schwur am Rüth und die Schlacht im Teuto-



Aschenputtel

Alfred Zimmermann [München]

bürgerliche mit. Sicherlich erfuhr er sehr lehrhaft aus, daß man ihm eine Solo-Rolle auszutraute. Und zwar die als Pröfstein für Züsinger mit Rode so sehr gefürchtete Rolle des Wunderers im „Tell“, dem die Aufgabe zufiel, dem Publikum zu verhindern, daß es den Laienchor nicht mehr erwarten solle. Und das natürlich mit möglichst bestialisierter Miene.

Diese Rolle ist, trübt sie nur aus einer Perspektive leicht, nicht nur eine der lächerlichsten, die es gibt, denn es ist fast leichter mit Hamann oder Dostoevski einen Erfolg zu haben als mit Rode. Aber sie ist ohne einen heftigen und nicht ganz theatregewohnten Publikumswag getheilt. Denn es mag wohl passieren, daß das Publikum bei der Aufführung, daß der Landwehr keine mehr auftritt, in diesem Szenario erkennt, daß man doch in den „Tell“ hinein leben, nach Goethe vorausgesetzt nicht.

Dies nicht nur Entschuldigung, sondern nur zur Erklärung, warum Bartholomäus Pröfstein als „Wunderer“ amteirt.

Tief gehakt in seine schädelhaften Augen sah er vom Stuhlplatz aus auf das Publikum über, bevor er es in füger Zeit zum Soliloquium brachte. Da magte keine wortlos glänzenden Karriere der Verfaßt seines Neuen ein jüdes Ende.

Es kam so.

Wieder Pröfstein ging in einer heiser Muschelunden einmal über das Land spazieren.

Wie er so pfuißig an einem Waldbauam Bau, lach er auf ihm ein Kind pfeifen. Pröfstein rief sich! Iher. Deut unter des Kindes herunter, daß es sich nicht aufzuhalten wagte, und daß es sich herumspazieren möchte, gerade dann, wenn jemand auf dem Geleite wäre. Nicht umsonst hatte Pröfstein hier stets die Zeit geheftet. Mit raschen Blitzen erkannte er die rote Gestalt der Situation.

Das Kind, das auf dem Geleite war, hieß die Ecke, um welche jeden Angelstiel der Zug drehten konnte.

Da galt es rasch und entsetzlich zu handeln.

Mit den Zähnen sprang er den Waldbauam hinauf, packte das Kind, das ihm auf dem Geleite war, und riß es in die Höhe, während er sich auf die Schulterwurzeln und schwänzte ihn bei Setze. Seiner nicht ähnlich, sondern nur sonst, daß er mit einem Stein im Gesicht hingehen sieht.

Der Neffe war dattin, durch Bartholomäus Pröfstein. Unter Bein. Der Neffen Gose, da Pröfstein das Spiel verließ, reichte er eine Vorladung auf den Kreisrichter. Dort wurde ihm eröffnet, daß gegen ihn wegen Verbrechens nach § 38 StG. die Verurteilung eingestellt werde. Der Kreisland wurde ihm eröffnet, daß er auf die Strafe des Zuchthaus 10 Jahre verzichten mußte, um freizugehen, und so auf bedachte Weise eine Verhinderung von Kontern und Sachen herbeiführten, auf das Geleite geprungen sei. Da der Staatsanwalt Glaubenssatz für gegeben erachtete, verhandelt man über die Strafe des Zuchthaus 10 Jahre, was Pröfstein mit einem Exzellenz-Dienstleiter begegnet. Er befand sich einmal und rechte ihm zu, ein eingeschlossenes Gelände ab- um Seite an den Tag zu legen. Denn er hoffte, daß in diesem Halle die Verhandlung sehr fayz sein würde.

Bartholomäus Pröfstein blieb jedoch auch bei der Haftverhandlung bei seiner Verantwortung, daß er das Kind habe retten wollen. Der Staatsanwalt begehrte eine Verhinderung als eine lächerliche und selbstverständliche Sache, die man nicht tun kann, wenn man nicht mit der Verantwortung betraut würde, da er durch sein angebliches Vorhaben, das Kind zu retten, Leben und Körperliche Grundrente seines Menschen in Gefahr brachte. Außerdem glaubte der Staatsanwalt, der Kindeswille sei kein Recht, sondern ein Pflicht, und daher in dieser Kategorie mit dem ersten, nämlich das Dreiges. L. S. d. § 9 des Wehrgeges. zu erklären. Bartholomäus Pröfstein dagegen sah nämlich durch andere (die f. t. Staatskahn) in einem solchen Zustand verhindern lassen, daß er zur Erfüllung der Verpflichtung verurteilt werden sollte, und so auf die Strafe des Zuchthaus 10 Jahre verzichtet. Er erklärte, daß er an das der Angeklagte einen leidenschaftlichen Lebensanstand gründet habe (et was Täger), den hohen Grad der Selbstbehauptung, der sogar seine Verhandlung zu Kampfbedenken ausgeschlossen erscheinen ließ und seine bartndigste Lengen.

Der Ex-officio-Pröfsteiner erklärte, in Abetracht der Sachlage den hohen Gerichtshof nicht durch viele Worte in Unfrucht nehmen zu wollen. Er las den Gerichtshof nur Rücksichtnahme auf die vielen minderjährigen Kinder, welche dem Angeklagten löscher Zweck zu Gunsten eines Freiheit.

Das Urteil lautete:

„Bartholomäus Pröfstein, geboren am 29. Februar 1855 in Plau, fälschlich als Kindeswille bezeichnet, ist bestraft, daß er am 17. März ds. J. unbestrafte Weise den Vorwurmm der f. t. Staatskahn in der Straße primitiv Milander 123 und 123 betreten, so daß er eben passierende Nordisch-Espresina in Gefahr kam, zu plötzlichem tödlichen Schaden zu führen, und daß er dies aus dem Grunde, weil durch die hiesigen Organisationen unter beständiger geistlicher Einfluss eine Handlung vorgenommen zu haben, von welcher der Handelnde hoffen nach ihren natürlichen, für jedermann leicht erkennbaren Folgen und überzeugt nach dem Urteil des Verhandlungsrates verurteilt wird für die Strafe des Zuchthaus für Leben, Sonderverhandlung, der hiesigen Sicherheit von Menschen herbeiführen gezwungen ist, und durch welche Handlung auch eine schwere Verletzung eines Menschen erfolgte, infolge



Im Besitz der Königin Sophie von Sachsen

Kochlitz an der Mulde

Eugen Bracht (Dresden)

dem Angeklagten der linke Fuß abgeschoren wurde, die Übertretung nach § 335 bzw. § 337 des St. G. begangen zu haben und wird hiefür gemäß dieser §§ unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes zu fünf Monaten strenger Arrestes mit zwei Hafttagen im Monat und den Kosten des Strafverfahrens verurteilt."

Von der Anklage wegen abhöflicher Selbstverhüllung wurde Balthasar Pechriegel freigesprochen, da der Gerichtshof den zu diesem Delikt erforderlichen solus nicht als völlig erwiesen anzusehen vermochte. Vom außerordentlichen Milderungsgrund sei deshalb Gebrauch gemacht worden, weil der Angeklagte sich bei seiner Tat von einem menschlich begreiflichen Gefühlsschub bestimmt sei.

Balthasar Pechriegel versuchte nach Verklärung des Urteils dem Staatsanwalt das Tintenfass vom Verteidigertisch an den Kopf zu werfen. Ein Justizsoldat hinderte ihn leider daran.

Als er die Strafe abgesessen hatte, wollte er sich wieder dem Volkstum widmen. Allerdings überall refuziert. Vergabens suchte die Direktoren zu überzeugen, dass das Publikum, welches schon über seinen Tanz mit zwei Beinen entzückt war, nun vielleicht noch den Tanz auf einem Bein bewundern würde. Und so wandte er schließlich dem Theater gänzlich den Rücken.

Da er nichts gelernt hatte, nicht ordentlich deutscht konnte und eine hoffnungslos unleserliche Handschrift trug, wurde er Schriftsteller. Er musste jedoch bald erfahren, dass in allen Redaktionen Paranoiker und senile Paralytiker saßen. Seine Manuskripte kamen in einer Zeit zurück, die Redaktionen sonst nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern einzuhalten pflegten. Und als es ihm schließlich gelang, eine Redaktion zu finden, die keinen Artikel nicht retournierte, stellte sich heraus, dass er verloren gegangen war. In dem Prosejo, den er deshalb gegen die Zeitung anstrengte, wurden ihm auf Grund des Gedächtnisses der Sadoverhändlungen zehn Kronen als Honorar zugesprochen, hingegen wurde er zur Tragung von einhundertfünfzehn Kronen Prozenschaden verurteilt.

Nach solchen Erfahrungen beschloss er, sich dem Berufe eines Krüppels zu widmen. Seine Ersparnisse, soweit sie nicht die Alpdofaten zur Durchsetzung seines Rechtes angestrebt hatten, reichten gerade noch hin zum Aufbau einer Orgel „gebräucht, wie neu“. Mit dieser zog er auf die Gilspromenade und erhielt dort trotz seines Steifzahns eine Hollomanie. Als Schlagerman verwendete er den Bienehausmarsch. Auf die Orgel traf er ein großes Plaus!

Ein armer, bei Nettung eines Kindes verunglückter Mann, bitter um eine milde Gabe!

Doch ging das Geschäft sehr flau. Er wurde dreimal wegen unerlaublichen Betriebs abgestraft und mit Ausweisung bedroht. Schließlich sah er sich gezwungen, eine Hypothek von dreißig Kronen auf seine Orgel aufzunehmen.

Er war auch einmal bei mir, um mich um eine Unterstüzung anzuhalten. Ich ließ ihm durch unser Dienstmädel zwanzig Heller geben und auf den Aufschlag auf meiner Wohnungstür eindringlich aufmerksam machen. Da beschloß er, seinen Beruf nominal zu wechseln.

Er kaufte sich eine Kriegserinnerungs-Medaille aus dem Jahre 1866, eine Medaille für vierzigjährige treue Dienstzeit und einen Erinnerungs-thaler an das Schützenfest anno 1885 und wurde Veteran. Als solcher überredete er von der Gilspromenade auf den Zennweg. Auch die Firma erfuhr eine Aenderung:

Ein 1866 Veteran erwartet von den Vorübergehenden eine Unterstützung.

Als Hollomanie diente nunmehr der Radetzky-Marsch.

Der Erfolg war ein ihn selbst überfliegender. Er nahm das zehnfache ein. Und als ein hoher

General ihn einmal ansprach und ihm freundlich auf die Schulter klopfte, da fügte er auf seinen Schild noch hinzu:

„Lobende Anerkennungen von den höchsten  
Herrschäften.“

Und niemand hielt es mehr schicklich, vorbei zu gehen, ohne dem Krieger eine milde Gabe zu kommen zu lassen. Der in seiner Nähe befindliche Polizeiposten intervenierte des öfteren zu seinen Gunsten, wenn Lautshuben ihn necken wollten.

Balthasar Pechriegel ward eine offizielle Persönlichkeit.

Um diese Zeit geschah es, dass er „in Liebe fiel“. Des Gegengenossen seiner Verehrung, die Königin des Generals, der sein Glück begründet, liebte ihn zwar nicht wieder, doch gab sie zu einer Vernehmung ihre Einwilligung. Sie dachte nämlich, dass sie nun einen Schuh zu putzen und nur einen Strumpf zu waschen und nur ein halbes Kleinkleid zu flicken haben werde.

So wurden sie ein glücklich leibend Paar.

Balthasar Pechriegel verkaufte nach zwölfjähriger Tätigkeit sein radiziertes Gewerbe samt Standplatz und Orgel, und setzte sich zur Ruhe. Er erwarb eine hübsche Villa in Griechenland, wo ihm auch einmal besuchte, um von ihm ein Darlehen auf das Gut meiner Frau zu bekommen. Und obwohl die Hypothek schon sehr auf der Schnede stand, hat er mir als einem alten Freunde das Geld ohne weiteres gegeben. Noch dazu mit vier Prozent.

Ja das ist wahr, Balthasar Pechriegel ist ein Mann wie man ihn früher sah. Und ich nenne ihn stolz meinen Freund. Darum vertraut ich ihm auch jeden Sommer meine Kinder an. Nachstes Jahr wollen auch wir, meine Frau und ich, den Urlaub bei ihm zubringen. Es wird sicher niemanden geben, der das nicht billigen würde. Wenn jemand eine Villa kennt, noch dazu in einem Kurorte, wo die Gründe nicht zu zählen sind, so spielt die Zahl seiner Beine doch keine Rolle mehr.

Mit Nachdruck nenne ich Balthasar Pechriegel, trotzdem er nicht akademisch gebildet ist, und abgesehen davon, dass er nichts sagt, wenn wir die Hypothekarzinen ein halbes Jahr später bezahlen, meinen Freund.

\*

### Ein kleiner Ungläubiger

Das fünfhäufige Karlschen ist ein geweihter Junge und hört oft von der Unterhaltung der Eltern mehr, als er eigentlich sollte. Vor Weihnachten ruft ihn die Mutter zu sich und erzählt ihm von dem bevorstehenden fest und seiner Bedeutung. Karlschen hört auch erst andächtig zu; plötzlich platzt er mit der Frage heraus: „Sag Mutti, ist dies nun wirklich wahr oder ist es bloß wieder biblische Geschichte?“



Burger-Mühlefeld

### An einen Dilittanten.

Was soll ich Dir's verbergen?  
Dein Werk ist leider schwach.  
Die neuen Gedanken fehlen,  
Verbraucht ist Alles undslack.

Die Meine holpern abhöflich,  
Zum Dichter bringst Du's nie!  
Der Rhythmus ist einfach greulich,  
Es stottert die Melodie.

Da hilft kein Bestern, kein Feilen.  
Und doch: ich spotte nicht —  
Ich lese zwischen den Zeilen  
Ein ungefähr'nes Gedicht.

Es geht mir tief zu Herzen:  
Aus all den Phrasen klingt  
Ein Lied von blutenden Schmerzen,  
Das nach Erlösung ringt.

Karl Ettlinger

### Wahres Geschichtchen

Die Ehre des Polizeidienstes von Rhein ist schwer verletzt, man hat ihm nachgefragt, er lasse beim Feierabenddienst nicht die gleiche Gerechtigkeit walten gegenüber allen Wirtshäusern, die das fundamentum regnum ist. Der schräge Derleuder kommt vors Schöffengericht. Der Zunge Huber, dem die Rolle des Angeklagten viel besser liegt, als die eines Zeugen, sieht sehr stolz auf seine Ausnahmefähigkeit und erlässt mit vielen Pathos: „Mer hawte Kaarte g'spielzt im griene Baam, um  $\frac{1}{12}$  cummt der Polizeidienster und secht: „Feierwohd, mein Herrn“ secht er. Do han ich mei Kaarte hing'schmeiße un han g'schellt: „Als is es, ke Kaarte werd mehr angerichtet, 's do g'schrewe, de.“

Der Am'st'richter (etwas unglaublich): „Das steht Ihnen aber gar nicht ähnlich, war es genau wie, wie Sie eben sagten? Sie haben einen Eid geleistet!“

Da tritt Herr Huber gegen den Richter vor und sagt halblaut: „Ja, wisse Se, Herr Am'st'richter, ich haw auch grad schlechte Kaarte g'hatt.“

### Unter Kameraden

In einer kleinen Garnison sind die neugeborenen Einjährige zum ersten Male an der Mittagstafel versammelt. Das Gespräch dreht sich um den Bildungsgang und Beruf der einzelnen Marsjünker. Ein kleiner, schmächtiger Jüngling blaft sich riesig in dem Gefühl, dass er sein Ultorium absolviert, die anderen aber „nur das Einjährige“ errungen und verachtet klar zu machen, welch gemaltes Abstand zwischen ihm und den übrigen Kameraden sei. Seine Ausführungen gipfeln in den Worten: „Die Sache is eben kurz die: Wir haben das Bewußtsein und Sie nur die Schnüre!“

Da erhebt sich ein baumlangen Nur-Einjähriger, fuchtelt dem Kerlchen mit seiner Solatlathate unter der Nase herum und droht: „Und wenn ich Ihnen jetzt 'n paar in die Fresse hau, dann versieren Sie das Bewußtsein und ich behalte die Schnüre!“ .....

### Wie Heine

Redakteur: Ihre Gedichte kann ich leider nicht annehmen. Aber wissen Sie, Sie gleichen Heine.

Dichter (Gefühlsmeister): So?

Redakteur: Jawohl. Man wird Ihnen auch nie in Deutschland ein Denkmal setzen.



Wallfahrtsrast

Walther Georgi [München]



Der Erbprinz

Paul Klee [München]

„Möchte — äh — wirklich wissen, warum ich soviel lernen muß — äh --- wo ich doch später nur zu regieren habe!“



### Notstand

„Arbeit wollens haben? Schauns, daß S' die Terrain-Aktien in 's Zoh' bringen!“

A. Weisgerber (München)

### Wallfahrtsrast

(Zur Zeichnung von Walther Georgi auf S. 843)

Das Kruzifix lehnt vor der Tür,  
Von Erika umlaubt.  
Ein frisches Geislein für und für  
Ihm seine Blüten raubt.

Weiss nichts von Kreuz und  
Heiligenbild,  
Stillt nur den Hunger heiß.  
Der Heiland schaut herab so mild,  
Mich dünkt, er lächelt leis.

So schaut wohl voller Toleranz  
Auf Erdenhaß und Spott  
Aus lichtem, blauen Wolkenkranz  
Herab der liebe Gott.

Sieht Pfaffenzank und Pfaffendruck,  
Sieht Dogmenkult und Streit

Entblättern seiner Lehre Schmuck  
Und Blütenherrlichkeit.

Sieht schnuppern nach des  
Geisleins Art  
In seiner Worte Sinn —  
Und streicht gedankenvoll den Bart,  
Und lächelt vor sich hin.

Helios

\*  
Völker Europa's, wahrt eure  
heiligsten Güter!

Unlängt meldeten die Blätter: Pierpont  
Morgan wolle das Bruststück in Goslar, ein  
schönnes mittelalterliches Haus, ankaufen, abbrechen  
und in New-York aufbauen. Die Gesafe ging  
vorüber, da die Gesächte ein Stammstichwort war.  
Wenn Morgan aber nun wirklich Lust bekommt,

Häuser zu sammeln? Die Idee ist ihm nun ein-  
mal suggeriert. Seht Euch vor! Wie lange noch,  
dann faust er im Erste den Straßburgern ihr  
Münster, den Berlinern das Brandenburger Tor,  
den Münchenern ihr Augustinerkloster, den Heidel-  
bergern ihre Schlossruine und der Familie Wagner  
das Bayreuther Festspielhaus ab! Und wenn  
seine Häusersammlung komplett ist, dann fängt  
er mit den Landschaften an. Er faust die  
Högspröde oder die Jungfrau und bringt sie,  
in Quadrat zerlegt, nach Amerika, er zieht den  
Eibsee auf Flaschen und schafft ihn hinüber,  
er gräbt den Schwarzwald mit der Wurzel  
aus und setzt ihn darüber wieder ein. Nicht genug:  
schon lange hat Italiens ewig blauer  
Himmel seine Besitzer erweckt. Was ist nur  
der Himmel? Luft! Die läuft er durch Professor  
Ende verläßlichen und in Amerika wieder  
verflüchtigen — schwuppda hat er den ewig  
blauen Himmel drüber übern Häringstich und  
Italien ist ruiniert! Die Kosten sind für so einen  
Billionär Wurscht!

oho

**Konditorei**

August Selgenberger

„Herr Rittmeister haben zwei Vanille-Eis bestellt?“  
„Ja. Eens for meenen Hund, eens for meene Frau.“

Aus dem lyrischen  
Tagebuch des Leutnants v. Versewitz:  
Is nich anders!

Als der Kaiser bei der großen Parade in Hannover infolge Ausgleitens seines Pferdes aus dem Sattel kam, erinnerte er sich sofort einer alten Offiziers-Sitte, die noch heute in der Armees Geltung hat, wenn einer bei einer Parade aus dem Sattel kommt: Er däuberte zu den Herren seiner Umgebung: „Das ist mir ein teurer Spaß; denn das kostet mich eine Bowle für das ganze Armeekorps!“

„Fall“ mich — bei aller Loyalität —  
Nleich verjüngt ... Wufte ja eben,  
Dass folgedessen Mäjesät  
Bowle zum Besten muß jeben!

Bowle in diesem Fall nich Klein:  
Janzen Armeekorps zu tränken!  
Mögen an 16 Cafinos sein —  
Quantum kaum auszudenken!

Jieb dabei sicher 'nen Heidenspaß!  
Wäre selbst jern zur Stelle...  
Fürchte nur, leeren da manches Glas  
Auf — „Wiederholungsfälle“!

**Das alte Wirtshaus**

Jüngst ging ich meinem Verlangen nach  
In ein Bergnest, das einst mich freute:  
Doch flirrten die Erlen, noch rauhste der Bach,  
Doch grüßten mich freundliche Leute.

Doch den Platz, wo ich damals träumte und frank  
In brauflenden Jugendstunden:  
Vom alten Wirtshaus die alte Bank,  
Die hab' ich nimmer gefunden.

Ein grellkunkelnagelneues Hotel  
Stand breit an selbigem Orte:

Kein braunverwittertes Holzgestell,  
Ein Gebäude patentester Sorte.

Wohl war mein Wirtshaus lediglich  
Eine Einkehr für die Bagage —  
Das neue, gottlob, das hält auf sich,  
Und hat sogar Autogarage!

Es gibt dort auch Bols und deutschen Sekt  
Und feinsten Aufschmitt, kalten —  
Mir aber hätte viel besser geschmeckt  
Ein Schwarzbrotkeil in dem alten,

Dazu eine Maik vom Bauernfah  
Aus dem Krug mit dem Glaskarfunkel —  
Ich blieb nicht lange, ich schritt furbäh,  
Und der Abend war traurig und dunkel.

Hanns von Gumpenberg

**Unsere Fremden in den Bergen****I. Pflichtgefühl**

„Was, Sie find's, meine liebsten Damen? Wenn alle fäfischen Damens so abgehärtet sind, so spät in der Nacht bei diesem fräjählichen Rejenwetter spazieren zu jehen, dann fräuliere ich die fäfische Nation.“

„Schob wissen Se, mir wären Sie och fähr schern im warmen Hotel schlieben. Aber mir hobbet Sie doch nachsehen müssen, was die Wienerin mit dem schärfbielen Höht und der Leitmant macht.“

**II. Auf dem Baumtennispalz vor dem Hotel**

„Seitdem ich in Untersekunda bin, habe ich oft übers Heiraten nachgedacht. Sie och, jüdiges Fräulein? Sie find doch ein Viertelja hr älter als ich.“

„Enteder heirate ich überhaupt nich oder ich nehm' mir zwei Männer, einen für den Sommer und einen für den Winter.“

**III. Gipfelgenüsse**

Rentier Striese aus Döbeln: So jetzt haben merch, 2600 Meter haben mer hinter uns. Die Aussicht is Sie idrohoftig. Nah erans mit de Korten, ihr Lüderich! Lehmann, Du bist am Reigen.

**IV. Verkannt**

„Ums Himmelwillen, sehen Sie mal da vorne den Mann, der vor der Türe der Unterkunftshütte befändig auf und ab markiert. Das ist sicher ein Geheimpolizist, der einen schwären Verbrey zu bewachen hat und niemand sonst hineinlassen darf.“

„Nein, das is ein Asessor, Mitglied des Deutlch-Oesterreichischen Alpenvereins, Sektion Berlin. Der übt den Parademarsch auf den Ortler.“

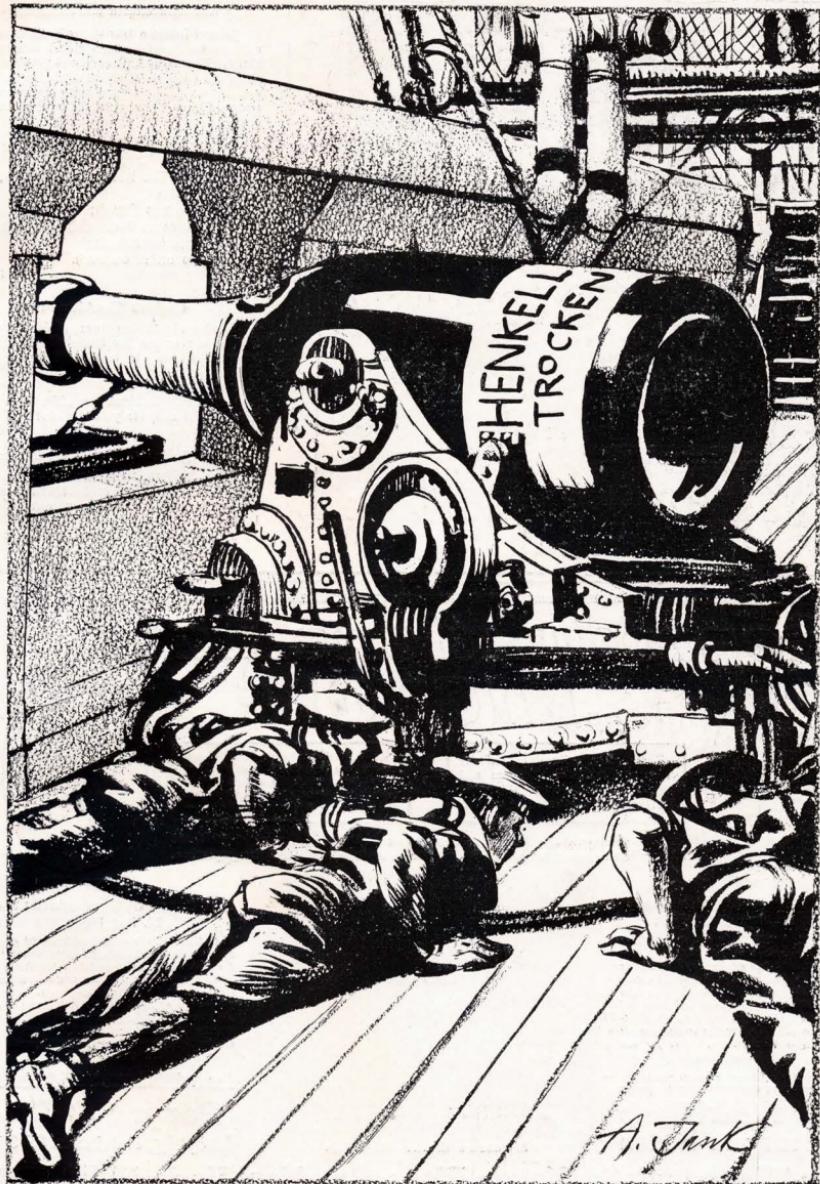
**V. Fertig**

William Stern: Ich hanw ic alle Tiroler Berghotels besucht, wo mer de Smotting beim Souper anziehe dhut. Mit meiner Tiroler Reit bin ich jetzt fertig. Jetzt werw ic mit dem Charles Levy entweder nach London oder wieder nach Frankfort reise.

**VI. Am Ufer des Badersees**

„Schott sei Dank, daß de Fünfwanderung jetzt vorbei is, Gottbli. Nah seb' Dich man ruhig hin. Ich spü' mittlerweise ä bissche herum, wie viel Drinkgäld dä anderen Lait' dä Gällnerin gäben.“

Kakadu



Schiffs-Manöver  
von Professor Angelo Jank.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Würzburger „Zurichtung“



Das Original

**Geschäftskatholizismus**

(mit nebenstehenden zwei Abbildungen)

In einer frischen Würzburger Buchhandlung war mährend des Katholikentages eine Nachbildung des Cenfer Altars von Hubert und Jan van Eyck ausgestellt. Um die öffentliche Sittlichkeit zu wahren und fromme Käufer nicht abschrecken, waren die nackten Figuren Adams und Evas durch eine Drapierung verdeckt.

Über den nackten Gliedern  
Ist der Vorhang zu;  
Von den Nuditäten, den zwiderw.,  
Spürest du  
Raum einen Hauch;  
Nur weniges deckt nicht die Falte.  
Zuhause dann balde  
Siehst's andre du auch.

Kilian

\*  
**Wahres Geschichtchen**

Landgerichtsdirektor: „Hören Sie mal,  
Sie scheinen es mit der Wahrheit nicht erst zu  
nehmen. Haben Sie denn nicht in der Schule  
Religion gehabt?“

Eugen: „Ja.“  
Landgerichtsdirektor: „Na, dann kennen  
Sie ja wohl auch die zwölf Gebote.“

\*

**Im Zeitalter des Automobiles**

„Das Reichsgesundheitsamt hat beschlossen,  
über die Berufskrankheit der Hirten in abgelegenen  
Tälern statistische Erhebungen vorzunehmen zu  
lassen.“

„Was ist denn das für eine Krankheit?“  
„Die Nervosität.“

# Reproduktionsklavier „MIGNON“



Frederic Lamond

„MIGNON“ gibt das Spiel der Virtuosen mit allen Nuancen und Feinheiten auf dem Klavier vollständig selbstätig wieder.

Ca. 100 der hervorragendsten Autoritäten haben bereits für „Mignon“ gespielt und sich in anerkennender Weise über diese sensationelle Neuheit ausgesprochen.

„MIGNON“ ermöglicht dem Kunstfreund, unsere größten Pianisten und deren Auffassungen in seinem Musiksalon durch einen einfachen Druck auf die elektrische Auslösung zu hören. —



Eugen d'Albert

Herr Frederic Lamond schreibt am 26. September 1905:

Ich sehe den „MIGNON“-Apparat als das grösste Wunder der Jetzzeit an. Er ist in jeder Hinsicht über alles Lob erhaben, und es ist nur zu bedauern, dass diese Erfindung nicht siebzige Jahre früher gemacht wurde, als die beiden grossen Klaviermeister Chopin und Liszt auf der Höhe ihrer Kunst waren. Der „MIGNON“-Apparat erweckt die höchsten Hoffnungen für die künftigen Generationen, sowie für den Pianisten der Zukunft.

Man verlange Prosp. und Rezensionen

**M. Welte & Söhne**  
**Freiburg in Baden**

**The Welte Artistic Player Piano Co., New York,** 398 Fifth Avenue  
(Opposite Tiffany's)



Reproduktionsklavier „MIGNON“

Herr Eugen d'Albert schreibt am 24. Mai 1905:

Das „MIGNON“-Reproduktionsklavier ist eine aufschlagende Erfindung. Es gibt die Vorläufe der ersten Künstler in wahrhaft täuschernder Weise wieder und hat dabei mit den üblichen mechanischen Klavieren nichts gemein. Durch die genaue Reproduktion der Aufzäugung und der Vortragsweise besitzt dieser Apparat einen künstlerischen Wert und kann vielleicht späteren Generationen mit Erfolg zu Studienzwecken dienen.

Man verlange Prosp. und Rezensionen

**Popper & Co.**  
**Leipzig, Reichsstr. 33-35**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Inseraten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch den  
**Verlag der „Jugend“**, München.

**Insertions-Gebühren**  
für die viergesparte Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterl. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zustellung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterl. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterl. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

# „JUGEND“

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**  
sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**  
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

## DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte  
werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.



### Briefmarken

aller Länder. Preissätze gratis.  
100 versch. engl. Kolonien M. 2.  
E. Waske, Berlin, Französischestr. 17a.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hdg.  
**Arthur Seyfarth**

Könitz, Deutschland.  
Weltbek. Etablissement. Gegr. 1864.



Lieferant vieler europ. Hofe.

Versand sämtlicher moderner  
**Rasse-Hunde**

edle Alabamahunde, Rott. St. Salons-Schassihunde b. z. gr. Rehnommer, Wach- u. Schutzhund, so-  
wie all. Arten Jagdhunde. Gar-  
erstl. Qualität. Porträt aller  
Welpen mit Garantie gesetzlt.  
Ank. z. jed. Jahresz. Preisliste  
franko. Pracht-Album und Katalog  
Mk. 2. Das inter. Werk: „Der  
Hund u. seine Rassen, Zucht, Pflege,  
Dressur, Krankheiten“ Mk. 6.

### MORPHIUM

Entwöhning absolut zwang-  
los und ohne Entbehrungs-  
scheinung. (Ohne Spritze).  
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.  
Moderates Specialsanatorium.  
Aller Comfort. Familienleben.  
Prospr. frei-Zwanglos. Entwöhnen v.

### ALKOHOL

## Selbstverständlichkeit

nu mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürze  
lässt sich eine wohlbekömmliche  
Tasse Kaffee von duftigem Wohlgeschmack  
bereiten. Nur einzig echt von Otto E. Weber,  
Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonial-  
waren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und  
Delikatessenhandlungen.



Institut für kosmetische Hautpflege,  
Verbesserung von Gesichts- und  
Körperformen, kosmet. Operationen,  
Nasenkorrekturen, Fettabreisungen, Beseitigung von  
Nasensteife, Faltenbildungen, Haarkrankheiten u. s. w.  
Prospr. u. Auskünfte frei geg. Returnmarke.  
München, Theatinerstrasse 47.



**Reiseartikel, Plattenkoffer, Leberwaren, Necessaire,**  
**Echte Bronzen, Kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer und Messing,**  
**Terrakotten, Standuhren, Beleuchtungskörper für Gas- und elektrisch Licht!**

### Gegen bequeme Monatszahlungen

Erstes Geschäft, welches diese feinen Gebrauchs- und Luxus-Artikel gegen monatliche  
Amortisation liefert. Katalog & Kostenfrei. Für Beleuchtungskörper Spezialist.  
Stöckig & Co., Dresden = Fl. 1 (f. Deutschland), Bodenbach 2 i. B. (f. Österreich).

### Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer  
(Picnick) ist von Jos. Wackerle  
(München).

**Sonderdrucke vom Titelblatt**, sowie  
von sämtlichen übrigen Blättern sind durch  
alle Buch- und Kunsthändlungen, sowie durch  
den „Verlag der Jugend“ zum Preise von  
1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf.  
für halbseitige, erhältlich. — Für Porto und  
Verpackung 65 Pf. extra.

### Von den Platzsäulen

Freitag den 12. August abends 8 Uhr  
größte Versammlung der Lederarbeiter!!  
Tagesordnung: Beförderung der Arbeits-  
bedingungen Lederarbeiter! Wer von Euch  
der Versammlung fern bleibt, ist entweder  
seiner geistigen Kräfte verlustig gegangen  
oder ist ein gemeiner Schurke. Mit fol-  
galem Gruße  
die Gauleitung.



Für Deutschland / Fassabfüllung im Zollgebiet  
Für's Ausland / Fassabfüllung in Châlons.



CHAMPAGNE  
**RED STAR**  
Red Star Champagne C°  
von HASEN A.C.P. m.b.H.  
CHÂLONS S.M. FRANKFURT A.M.  
Barathir Wein der Champagner.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Obermais. — Untermais. —

Größter klimatischer Kurort  
im deutschen Südtirol.

Kursumgebung September bis Juni. — 22000 Kurgäste. Juli bis August Touristensaison. Erstklassige Hotels. Vorzüglich gesäuberte Pensionen u. Fremdenwillen. Musterbürgige Sanatorien. Kurmittelhaus. Elektrisches Licht, Wasserleitung, Kanalisation. Ausgedehnte Anlagen und Promenaden, sämtliche ganzjährig elektrisch beleuchtet, Kurhaus mit grossem

## Gratsch. — Die Curgemeinden.

**Lesesaal.** Täglich während des ganzen Jahres zweimal Konzerte der Kunstmusik, kleinere Revuen, Reitturniere, Theater, Volkschauspiele, Gesellschaftsausflüge. Sportplatz mit Gelegenheit zur Ausübung jeglichen Sports. Pferderennen, Reitclub, Herrenclub. Gottesdienst für alle Konfessionen. Gelegenheit zu Ausflügen in die heidliche Umgebung. Ausflugsgelegenheit zu den Ötztaler und Ötztalsgebergeln und in das Engadine.

**Prospekte durch die Kurvorstehung.**

## Wieder ein Bombenattentat!

„Heiliger Vater, erbache!“ So meinte der Ratgeber des Papstes ihm mittlen in der Nacht. „Ein furchtbare Komplott; eine Verschwörung ist entdeckt, mehr als eine Verschwörung: eine Kamarilla, eine Filiale des Bundes der Schwarzen Handert, der Bund der Schwarzen Hundertstinfürzig! Die Hofigeins haben Deine rechte Hand, Deinen treuen Freunden, dem Kultusminister von Stadt bei Seite gelassen und den Hölle an seine Stelle gelegt, der die Ordensniederlassungen der Schweizer, von der göttlichen Vorsehung in Sterkade bei Mühlheim nicht genehmigt hat, der sich also direkt gegen die göttliche Vorsehung verargangen hat! Aber noch mehr, sie nennen sich heuchlerisch Christlicher Kulturbund und wollen den Heiligen Stuhl und Dich, Heiliger Vater, mit Dynamit in die Luft sprengen. Das willst Du ihnen in christlicher Liebe verzeihen? Aber sie wollen noch mehr, sie wollen den Professor Schell ein Denftthal legen! „Zu der Sieges-alles? fragt Du. Nein, die ist schon besetzt.“

„Im Berliner Tiergarten? Nein, der ist auch schon voll. Über sie haben noch mehr getan. Sie wollen den Indus und den Syllabus reformieren. Reformieren! Heiliger Vater, kennst Du das Wort Reformation? Über sie tun noch Schlummeres: Sie denken! Ja, jetzt erschreckt Du, jetzt verflucht Du sie. So ist es recht! — Das Schlummerte, was der Mensch tun kann, ist Denken! Der Mensch denkt und der Teufel lenkt!“

Frido



Nicht allein  
Erwachsene, nein  
auch Kinder sind entzückt,

sobald sie den Klang des echten Edison-Phonographen hören. Diese einzig dastehende Sprechmaschine gibt mit erstaunlicher Treue Musik aller Art, wie z. B. Opern-Arien, Konzertstücke wieder. Das reinste, edelste Vergnügen bereitet Ihnen und den Ihrigen unser Apparat. Verlangt. Sie posstfrei Prospekt von der Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Süd-Ufer 8.

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Thomas A. Edison.  
PATENT

**Das beste  
Salz für Jodkuren  
und Trinkkuren**

Wer immer vom Arzte „JOD“ verordnet bekommt, verlange das natürliche

**Sulzbrunner Jodsalz**

wohlbekommlicher und leichtverdaulicher als alle

**Jodpräparate**

Reines Quellenprodukt der  
**Römerquelle.**

Vorrätig in allen Apotheken und den meisten Drogerien, wo nicht, wende man sich an die Generalvertretung für ganz Deutschland: der Sulzbrunner Jodquellen-Produkte  
München X 27.

**Photograph.  
Apparate**

von einfacher, aber selber Arbeit bis zu hochfeiner Ausführung sowie einfache Bedienung bis zu komplizierter. Apparate von M. 3.— bis M. 388.— Illustrative Preisliste kontrollieren.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Alle Beinkrümmungen verdeckt elegant nur mein med. Bein-Rugular-Apparat  
seiner Polter oder Rillen!  
**Reu!** Catalog grat.  
H. Seefeld, Radebeul XI  
bei Dresden, früher Hof.



Grohes  
Spezial-Sortiment.  
Katalog und Farbstoffkabinett  
zu Dienst.

CONRAD MERZ  
STUTTGART

Blickensderfer ::  
Schreibmaschine



Groyen & Richtmann, Köln. Filiale: BERLIN, Leipziger Str. 29.

120 000 im Gebrauch!

Erstklassiges System mit sichtbarer Schrift, direkter Färbung ohne Farbband, auswechselbar. Typen, Tabulator und allen letzten Neuerungen. Preis kompl. mit zwei Schriftarten nach Wahl, inklusive elegantem Verschlusskasten 200 bzw. 250 Mark.

Katalog franko.  
Auf Wunsch monatl. Teilzahl.

Ein wahrer Schatz  
für alle durch Jugendliche Ver-  
brühte Erkrankte ist das be-  
liebte Werk

**Dr. Retzius Selbstbewahrung**  
84. Aufl. Mit 27 Abbildungen.  
Preis 3 Mark. Lese es jeder,  
der an solchen solcher  
Leidet. Tassen verdanken  
ihm Wiederherstellung. Zu  
Magazin in Leipzig, Neu-  
Markt 21, sowie durch jede

Für Männer ist bei vorzeitiger Nervenschwäche nach dem heutigen Stande der Wissenschaft

# Muiracithin

das hervorragendste Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des **Zentralnervensystems**, des **Magens**, bei **geistiger Überanstrengung**, **moralischer Depression**, **vorzeitiger Schwäche** usw. hilft Muiracithin prompt und sicher. Es besitzt nervöse Allgemeinerscheinungen, kräftigt das Herz und bildet ein ganz hervorragendes Nerventonicum.

Der berühmte Geheime Medizinalrat Professor E., Berlin, schreibt: Muiracithin scheint als Nerventonicum gelten zu dürfen, es wirkt besonders verstärkend.

Professor Dr. P., Berlin, schreibt: Auch ich habe besonders gute Resultate mit Muiracithin erzielt. Ich muss es anwenden, selbst wenn man es nicht braucht, so schnell gegenzuwirken.

Prof. Dr. Kolomozew, Direktor des **Militär-Hospitals** in Kasan schreibt: Auf Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluss, dass Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einen hervorragenden Einfluss auf das **Herkennmarks-Zentrum** ausübt. Der Erfolg ist schier unglaublich.

Prof. Dr. Luigi Maramaldi, Neapel: Zwei von mir mit Muiracithin behandelte Fälle bestätigten voll die Resultate, welche von Neviny und anderen Experimentierenden erreicht worden sind und überzeugen mich, dass das **Muiracithin** wirklich eine wertvolle Erwerbung für eine rationelle Therapie darstellt, da es wirklich Wohltaten in der Behandlung der nervösen Schwäche verschafft.

Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonicum, das jederzeit empfohlen wird. Literatur gratis und franko zu Diensten.

## Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Berlin C. 25.

Erhältlich in allen Apotheken, Versand durch die Kaiser Friedrich-Apotheke, Berlin, Karolstrasse 20 a  
Askaische Apotheke, Berlin, Bernburgerstrasse 3  
Dresden-A.: Marie-Apotheke  
Frankfurt a. Main: Engel-Apotheke  
München: Ludwigs-Apotheke

**Oberwaid** bei St. Gallen (Schweiz)  
Sanatorium ob. d. Bodensee,  
auch zur Erholung und Nachkur. Physik.-diät. Heilweise. Beste  
Gelegenheit die Kur mit einer Schweizeresse zu verbinden. Subal-  
pinus mildes Klima. — Herrliche Lage. — Prospekte frei.

## Eheschließung in England!

Kräfts Führer d. betr. Gesetze u. Ratgeber  
für Relekt 1,50 M. alle Buchhandl.  
Brock & Co., 90, Queenstr., London, E. C.

## Stottern

bessert, schnell  
sich „Pente-  
verfahren“ ges.  
geschr. Prospe-  
kt. Sprachheilanst. Gräfejting-München 3.



## Billige Briefmarken

Preis  
gratissendet August Maross, Bremen.

# Bilz

Dresden-Badebeul-Schloss

Lössnitzg. Herrl. mägs.  
Engl. Parks. Nirza.  
Prospekte frei.

sanatorium

günstigste  
Herrl. Ärzte. Direktor

Dr. Aschke. Internat. Besuch

Station Lössnitzgrund

30000 qm. Saale (Herrl.,  
Dame u. Familien):  
Entr. 30 Pfg.

Kd. 20 Pfg.

Licht-Luft-Bad

Spielplätze,  
6 Lawn-Tennispl.  
4 Schwimmb. Tisch- u.  
Sportger. Gelegen. z. Wohn

Bilz' Goldene Lebensregeln

soeben erschienen. 2 Mk.

Begleistet aufgenommen.

Bilz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk.

## Tropfen

Von Richard Braungart

Die Ehe ist ein Vogelfäng: Die einen  
fügen drinnen und möchten heraus;  
die andern führen draußen und möchten hinein.  
Die ganz Schläue möglichen Beides.

Den größten Schmerz vermag das  
Herz zu fassen, die kleinste Freude aber  
macht es sofort überströmen.

Wer nur von der Selbstachtung lebt,  
verbündigt zwar nicht; aber recht gedeihen  
wird er auch nicht.

Um Ruhe zu finden, wäre es manch-  
mal weit besser, vor sich selbst als vor  
den Menschen davon zu laufen.

## Schiffsjungen

sucht Johannes Brandt, Altona,  
Fischmarkt 20/L — Prospekt gratis.

# Van Houten's Cacao

Der Beste in Qualität

Der Billigste im Gebrauch

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Münchener Loden-Versandt-Haus Fritz Schulze

königl. bayr. Hoflieferant

Maximilianstrasse 31/35 München im Münchner Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für  
**Jagd- und Touristen-Sport**  
**Herren- und Damen - Wettermäntel.**

Preiscurtant und Muster umgehend franco.

**Niederlagen in Deutschland:****Hamburg**Wiesbaden  
Kaiserslautern  
Strassburg i. Els.bei Prince of Wales,  
Grosse Bleichen 22.  
„Maur“ Doerner  
„Edvard Hebel  
Friedrich SommerlattPforzheim  
Colmar i. Els.  
Worms a. Rh.  
Stettin  
Stralsundbei Eduard Arbruster  
„Carl Fuchs  
Adolf Hausmann  
Grumwald & Phlebig  
Raibell's Nachf.Coblenz  
Würzburg  
Aschaffenburg  
Frankfurt a. M.  
Mainzbei C. Lauer, Rheinstr. 26.  
„M. Ph. Seisser  
„Alois Platzner  
Bamberg & Hertz  
„I. Fischer-Riegel.**Vom Exerzierplatz**

Unteroffizier (als sich zwei katholische Soldaten etwas zuflüstern):  
„Maul gehalten — Katholikenfrage kann ich in der Front nicht dulden!“

**Blütenlese der „Jugend“****Aus einer Gendarmerie-Anzeige**

„Da mit ingenanntem S. kein anständiger Mensch mehr etwas zu tun haben wollte, so sah sich der Unterzeichnete veranlaßt, sich mit demselben zu beschaffen.“

## Ruhe für den Magen, Stottern Kräfte für den Körper,

**NURAL bewirkt beides!** Deshalb der grosse Erfolg bei allen Magen- und Verdauungsleidern, Appendicitis, Blutungen, Blähung, Magenreiz, Magenkatarrh, Rekonvaleszenz, Nervosität, dämmrigem Zustand, Magenbeschwerden. Kräftigungsmittel und der beste Ersatz für den menschl. Menschen. NURAL enthält natürliche Verdauungsfermente in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, hilft verdauen, bewirkt regen Appetit, hebt die Kräfte, beseitigt schlechte Verdauung, ist frei von Alkohol und schw. Alkalinen, bedeutet weniger als Pfefferminze, Mandarinen u. dergl. Nur kann es sehr angenehm, wie Ananaslimonade, ist unschädlich u. wird seit 12 Jahren von Tausenden aus Apotheken mit gross. Erfolg vielseitig verordnet. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, schreibe an **LEWE & Co.**, G. m. b. H., NUREMBERG, DR. LEWE & CO., 6000 Nürnberg, gründet 1852, ½ Prospektgr. u. Mk. 1,75,-/V. Flasche (ca. 1/4 kg Inhalt) Mk. 3,-/frank.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile: Dr. med. Füller, dirigierender Arzt des Ostsee-Sanatoriums Zoppot schreibt: „Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Flaschen verordnet. Es ist eben wirklich ein einzigartiges Präparat!“, „NURAL“ ist ganz besonders zu Sommerküren geeignet.

heilt unt. Garancie  
E. Buchholz,  
Hannover,  
Nordhausen, 14.

## GRUNDLICHE ERLERNUNG DER BUCHDRUCKEREI Durch brieflichen Unterricht.

Bildung  
zum bilanztechnischen  
Buchhalter und Comptoiristen  
Prospect und Probeblatt gratis  
**Ferdinand Simon**,  
Bericht-Bücher-Reise  
Offen gegen Salverst. BERLIN W.62. Nr. 8

**ZEISS-Feldstecher**

Einzelner Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektivauflauf und dadurch bedingter ge-steigerter Plastik der Bilder.

Prospekt T 10.  
Über Feldstecher  
gratis u. franko.

# ZEISS

Prospekt P 16  
über Kameras  
gratis u. franko.Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg,  
London, St. Petersburg, Wien.**ZEISS**  
**KAMERAS****Photograph. Apparate**jeder Art, sowie sämtliche Bedarfssachen, zu billigsten Preisen. — Katalog mit Probefotos gratis. — **Hess & Sattler**, Mainz 12.

## Drei Kleinode deutscher Feinmechanik



Germania-



Haumann's



Ideal-

**Seidel & Haumann Dresden**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Korpulenz**  
Fettleibigkeit  
wird befreit durch d. Toncola-Zehrkur. Preis  
gefeindet in gold. Webstift u. Eisenblech. Stein  
kost. 25,- teile freie. Gold mehr. Inbern  
gegen Fettleibigkeit. eine kleine Flasche genügt  
zur Zeit. Kein Helmblatt k. Geheimmittel. leidigt  
ein Entfettungsmittel f. fortwährende gefundne  
Berufen. Arzt empfiehlt. keine Dosis. keine  
Rendite. d. Vorsicht. Vorsicht. Vorsicht. Vorsicht.  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.



## Solitude!

Reizendes Jagdhäuschen, leicht transportabel, zusammenlegbar, besteht aus Holzrahmen mit braungrünem Stoff bespannt, vollkommen witterfest und wasserfest mit Tür und Fenstern. Auch als Luft- und Sonnenbad vortreffl., weil Dach leicht abzunehmen. Gewicht ca. 50 Kilo. Grösse: 250 cm hoch, 200 cm breit, 200 cm tief. Preis M.-75,- p. Stück franko innerhalb Deutschlands. Verpackung frei.

Auf Wunsch andere Größen.

**Deutsche Wetterluttentafel**  
Düsseldorf 1., Rathestr. 15.

Echte Briefmarken  
billig  
Grosse illustrierte Preisliste  
 gratis und franco.  
 Max Hörbst, Markenh. Hamburg I.

**Karl Krause, Leipzig**  
Papier-  
Bearbeitungs- Maschinen

**Das Geschlechtsleben des Weibes**  
Von Dr. Anna Fischer-Dückelmann  
ist das einzige Buch über die Ehe, das jeder Frau und Mutter wirklich empfohlen werden kann. 12. Auflage, mit Abbildungen und einem zerlegbaren Modell. Das Werk ist von der medizinischen Wissenschaft rückhaltlos anerkannt und enthält eine detaillierte Beschreibung des Heuschel und Prüder Ratschläge und Tatsachen, die für das Wohlbefinden und das dauernde Lebensglück der beiden Gatten unerlässlich sind zu halten. Es spricht hier die Frau zu der Frau. Unzählige Anerkennungen von ledigen, unglücklichen Frauen liegen vor. — Preis 1.50.— p. Kiste. Versand frei. Zu bezahl. durch alle bestens bewährten Buchhandlungen sowie durch die Verlagsbuchhandlung

**Hugo Bärthmühler Verlag,**  
Berlin S.W.13, Alexanderstr. 137/1.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein**  
in Stuttgart Gegründet 1875  
Auf Gegenseitigkeit Unter Garantie der Stuttgarter Mit- u. Rückversich.-Aktiengesellschaften  
**Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.**  
Gesamtversicherungsstand: 700.000 Versicherungen.  
Zugang monatlich 6000 Mitglieder.  
Prospekte und Versicherungsbedingungen, sowie Antragsformulare kostenfrei.  
Bemerkung auf diesem Blatt erwünscht.  
**Vertreter überall gesucht.**

## Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

*Ein gutes halbbares  
„Löschenpapier“  
das nicht zerfällt, nicht stäubt  
und brillant löscht, ist ein  
Gegenstand für Ihren täglich-  
en Gebrauch. Ein Versuch  
überzeugt Sie, dass nur  
„Silk Blotting“  
das beste Löschenpapier Sie in  
jeder Beziehung befriedigen kann.*

Je einfacher und doppelter Dicke in über 2000 Papier-  
handlungen (einzelner Bogen 10.) erhältlich.  
Jeder Bogen trägt am Rande, in Blinddruck die  
Worte:

### Silk Blotting."

Weisen Sie Nachahmungen zurück.  
Für Geschäftszwecke unvergleichlich.

**Sanatorium Dr. Hauffe** Ebenhausen  
bei München  
Physikalisch-diätetische Behandlung für Kranke (auch bettlägerige)  
Rekonvalescenten und Erholungsbedürftige. Beschränkte Krankenzahl.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

## Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften erhältlich, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50% Liter-Bordeauxflaschen, frachtfrei jeder Bahnstation Deutschl., unter Nachr. von Mk. 25.— p. Kiste

## Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.  
Nur erstklassige Fabrikate.  
Bequemste Zahlungsbedingungen  
ohne jede Preisreihung,  
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

**G.Rüdenberg jun.**  
Hannover und Wien.

## Wahres Geschichtchen

Der siebenjährige Hans hat ein Brüderchen bekommen. Er wird für einige Zeit aufs Land geschickt zu Onkel und Tante, eine kinderlose Ehepaar. Dort fragt man ihn in der üblichen Weise über den Klapptisch aus, was der ihm gebracht habe u. s. w. Hans geht gutmütig auf die Unterhaltung ein. Wie er aber nach Hause kommt, ist seine erste Bemerkung: „Heute weiß ich auch, warum Onkel und Tante keine Kinder kriegen. Die glauben noch an den Storch!“

## B & F



Vor Anschaffung eines photograph. Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unserm reichl. Camera-katalog 288 C kostenfrei zu verhören. In ihm sind die neusten Modelle aller bekannten Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundfok., Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen heutme

## Monatsraten



Unter gleich günst. Beding. offer. wir f. Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär, etc. amlich empf. Hensoldt - Prismen - Ferngläser, Goerz - Trüder - Binocles, sowie mit Pariser Gläsern optisch. Leistung. Preis 288 C. kostenfrei.

**Bial & Freund**  
Breslau II u. Wien XIII.

## + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarschärfen spurenlos, ohne Schädigung der Aderhaut der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herm. Wagner, Köln-Riehl 62.

# Bioferrin

**Blutbildendes Kräftigungsmittel**

Zu haben in den Apotheken. Empfohlen von Autoritäten.

Kalle & C° Akt.-Ges. Abteilung für pharmaceut. Producte. Biebrich³Rh.

**Vorschlag**

Man tanzt eben häufig deutsche Professoren gegen amerikanische Professoren aus. Wäre es nicht empfehlenswert, einmal einige deutsche Professoren gegen deutsche Privatdozenten auszutauschen?

**Humor des Auslandes**

**Einzigste Erklärung**

1. Hochzeitsgäst: „Sehen Sie nur, wie gerötet die Wangen des Brautpaars sind.“

2. Hochzeitsgäst: „Natürlich, die schämen sich, weil sie aus Liebe geheiratet haben.“ (Tit-Bits)

**Fort mit der Feder!**



Die neue Schreibmaschine  
„LILIPUT“

Ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.  
**Preis Mk. 28.—**

Ohne Erfahrung sofort zu schreiben. Keine Weichgummitypen. Auswechselbares Typenrad für alle Sprachen. Ein Muster deutsches Erfindungsgeiste. Seit der kurzen Zeit der Einführung viele tausend Maschinen verkauft. Illust. Prospl. u. Verhandlungs-Schreiben gratis. u. franko.

**Justin W. Berger & Co.**  
Fabrik feinmech. Apparate.  
**München S.** Lindwurmstr. 129/131.

Körperfülle u. Büste  
von idealer Vollendung, durch  
ärztl. glänz. begutacht. gar-  
antischt. Verfaßt. Diskr.  
Bausch. v. Meistersv. Ant-  
geg. Reitour. d. Baronin v.  
Dobrzensky, Hallesche - Berlin.

**Die verlorene Nervenkraft**

habe ich durch Apoth. E. Herr-  
mann, 7. Neu König-  
strasse, 7 schulisch wiederhergestellt.  
B. Beamter in Wien.  
Prospect an Herren diskret u. fr.



Wer eine Wohnung geschmackvoll, zweckmäßig und gediegern einrichten will, Einzelmöbel, Stoffe, Teppiche, Tapeten, Kleingerät usw. braucht, unterrichtet sich umfassend durch die Preisbücher des ältesten und größten fachmännischen Unternehmens auf diesem Gebiet. — Deutsche Kunstmuseumausstellung Dresden höchste künstlerische Auszeichnung; Ehren-Urkunde. — Zimmer von 245 Mark an. Preislisten mit Bildern umsonst.

Denkschrift „Dresdner Hausgerät mit Bildern und Preisen“ und „Ausstattungsbriefe“ von Dr. Fr. Naumann Mark 1.50.

□ DEUTSCHE WERKSTÄTTEN □  
□ FÜR HANDWERKS KUNST □

Verkauf: Dresden, Seestr. 18, München, Arcisstr. 35.

**Die elegante Welt**  
bevorzugt  
**Moderne Parfums**  
von  
**Lubin Paris**

General-Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt am Main.

**Salò am Gardasee**

Italien - Riviera

**Hôtel - Pension Villa Halkyone**  
früheres Heim des Dichters Otto Erich Hartleben

**Vornehme Familien-Pension**

:: Pensionspreis von 7 Lire an ::  
Prachtvoller italienischer Garten

Empfohlen von Professoren  
Kyrill und vielen  
Autoritäten.

**Quicksilber-**

**Kur,** ein Verbrechen  
an der Mensch-  
heit. — Schrift  
von Dr. med. Hermann,  
30 Jahre k. k.  
Hofärzt und Dürk-  
hauer. — Die Kur  
selbst ist kein  
Wasser, sondern  
ein Gäröl, welches  
die Leber reinigt  
und die Leberarbeit  
stärkt. — Sieht  
zu schön. —  
Geg. Elisenbad von Mk. 2,50  
pro Tag. — Preis  
der Kur 100 Mark.  
Von Hans Hedelev's  
Nachf., Leipzig 5.



**Briefmarken** Katalog gratis, An-  
kauf-Sammlungen,  
Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.



**OSCAR CONSEÉ**  
GRAPH-KUNSTANSTALT  
MÜNCHEN V  
GALERIE FÜR SCHMIDT- u. FARBDRUCK  
IN ALTEM STIL UND MODERNEN  
PHOTOGRAPHIEN  
PROFESSOR OSCAR CONSEÉ

**Zeichen- und Mal-Schule**  
des Vereins d. Künstlerinnen  
Berlin, Potsdamerstr. 39,  
im Garten.

Prospekte u. Anmeldo. baldst  
v. 1. Ott. ab wochohd. Born. 9.-10.  
Beginn des neuen Quartals 15. Okt.  
1907.

Abl. 1: Clementin-Zeichnen,  
Schilder- u. Modell-Zeichnen,  
Skizzen, Blätter, Monogramm üb.  
Zehen, Ornament, lebendem  
Modell, Ateljezeichn., Anatomie,  
Landschaft, Perspektive, Pro-  
jektions- und Schattenlehre,  
Methodik, Kunstgeschichte.

Abl. 2: Maltechnik: Porträt,  
Alt. 3: Landschaft, Blumen u.  
Stilleben, Farbentref-  
fungen, Stillleben d. Blau-  
men u. Winterwerken.

Abl. 3: Seminar für Zeichen-  
lehrerinnen.

Abl. 4: Lithographien u. Ma-  
dieren, Holzschn., Buchdruck,  
verbunden m. eigen. Druckerei.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der 52. Jahrg. beginnt mit dem Oktoberheft 1907.  
Romane von Geijerstam, Ebner-Eschenbach u. a.  
Jedes Heft (136—160 S., reich illustriert) M. 1.50.

## Westermanns Monatshefte

Illustrierte Deutsche Zeitschrift für das  
gesamte geistige Leben der Gegenwart.

Innenwerkkunstreiches Ausstattung.  
Ihr Grundsäße: Künstlerische Form  
aller Veröffentlichungen in Wort wie  
in Bild; Pflege einer geistig und  
gemütlidien Unterhaltung und  
Belohnung für die Familie;  
Vornehme Haltung und  
dauerndes Geschäft  
nug; Unparteiisch-  
keit in öffentlichen  
öffentlichen  
Fragen

Die hervorragendsten deutschen Schriftsteller  
und Künstler zählen zu ihren Mitarbeitern!  
Kunstblätter in Bunt- und Heliogravürindruck.

Durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.

# Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Gelesenste liberale Zeitung Deutschlands

### Jeder Abonent

erhält mit dem „B. T.“ allwochentlich folgendes:

#### Wochenschriften:

Jeden Montag: ..... Beobachter:

Jeden Mittwoch: ..... Sportblatt.

Jeden Donnerstag: ..... Reise-, Bäder- und

Touristen-Zeitung.

Jeden Dienstag: ..... Literar. Rundschau.

Jeden Freitag: ..... Jurist. Rundschau.

Jeden Sonnabend: ..... Frauen - Rundschau.

Jeden Sonntag: ..... Börsen - Rundschau.

Jeden Freitag: ..... Der Weltspiegel.

Jeden Sonnabend: ..... Haup. Hof Garten.

Jeden Sonntag: ..... Der Weltspiegel.

Jeden Sonnabend: ..... Der Weltspiegel.

Jeden Sonntag: ..... Der Weltspiegel.

Jeden Sonnabend: ..... Der Weltspiegel.

Jeden Sonnabend: ..... Der Weltspiegel.

Jeden Sonnabend: ..... Der Weltspiegel.

**Bezugspreis: 2 Mark monatlich**

**123000 Abonnenten**

Vor dem Gebrauch!



## Dalloff-Thee gegen Fettlebigkeit

von Dr. Dalloff, Paris

ges. gesch. Jahresumsatz in Paris 1½ Millionen Pakete. Der Dalloff-Thee ist das einzige, unfehlbare, sicherste und unschädlichste Mittel gegen Fettlebigkeit.

Macht die Taille der Damen dünn u. elegant  
Besiegt den lästigen Fettleib der Herren

Die Korpulenz beeinflusst nicht allein die Gesundheit, sondern macht vor der Zeit alt. Um nun immer jung u. schlank zu bleiben, trinke man täglich 1—2 Tassen Dalloff-Thee. Es ist dies eine reine Pflanzenkur, u. wirkt blutreinigend. Erfolg garantiert. Man hüte sich vor Nachnahmen.

Zu haben in allen Apotheken. Prospekte u. Aerzte-Gutachten No. 3 gratis u. frk. durch: **General-Depot: Engelapotheke Frankfurt a.M.**

Berlin: Schweizerapoth. Breslau: Adlerapoth. Köln: Domapoth. Dresden: Storzenapoth. Hamburg: Rathausapoth. Leipzig: Carolinaapoth. München: Schützenapoth. Posen: Rotapoth. Strassburg: Sternapoth. Stuttgart: Hirschapoth. Budapest: Apoth. Jos. von Török. Brüssel: Apoth. Griekoven. Zürich: Apoth. Dr. Dünneberger.

Nach dem Gebrauch!



Säml. Dedikat.-Gegen-  
schaft. Parfüm, Fech-  
tungsmitteln, Zahnpul-  
pier, Mützen, Cere-  
vise, Bier- u. Weinzipfel  
fertigt als Spezialität die  
Studenten-Utensilien- und  
Gesellenbrauerei von  
**Carl Roth,**  
Würzburg M.  
— Catalog gratis. —

## Gegen Schwächezustände

verlangen Herrz. Arztl. Broschüre  
in verschloss. Couvert gratis und  
franco durch

**Löwenapotheke Regensburg** C 10  
Budapest, Marienapotheke, Kronengasse 23

— Catalog gratis. —

# STECKENPFERD LILIENMILCH-SEIFE!

von Bergmann & Co.  
Radebeul.

erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiss sammetweiche  
Haut, blendend schönen Teint u. besiegt Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten.

à Stück 50 Pf. in allen Apo-  
theken, Drogerien, Parfümerie-  
und Seifen-Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Magerkeit.

Schöne, volle Körperpermanen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 1 Pfg. Zuschlagszettel, gewünscht, verschreibt. Stern, reist — kein Schwund. Viels Dankeschreib. Preis Kart.m., Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanweis. od. Nachn. exkl. Porto.

**Hygien. Institut**  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 78.

## Wahres Geschichtchen

Ein Pfarrer im Hessenland veranstaltete unter anderem auch einmal einen Familienabend für die ihm anvertrauten Schöflein. Er erzählte ihnen etwas von Ludwig Richter und zeigte ihnen dessen Werke in Lichtbildern. Der Abend verlief gemütlich bei Kaffee und Bier. Am andern Morgen traf er einen seiner Schüchternen, der auch dabei war, und fragt ihn, wie es ihm gefallen habe. „Herr Parre, es wöschien, wunnerlich, nun doch anständig!“

## Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert. Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

# Fingernägel

weschlicher „Duranum“ ersetzt Nagelpulpa und Nagelputz und beschützt den Nagel vor dem Abbrechen, im Gegensatz zu anderen Präparaten, welche die Nagelsubstanz austrocknen. „Duranum“ ist weltbekannt. Niederlagen befinden sich in allen Grossstädten Deutschlands, sowie in Paris, London, New-York, San Francisco, etc. Tube Mk. 1.—, 5 Tuben Mk. 2.—5.—

**Dr. M. Albersdorff, Frankfurt a. M., u. Wiesbaden.**  
Berliner Niederlage: Parfümerie Scherk, W. 15, Joachimsthalerstr. 9.  
Versand ab Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Illustr. Katalog kostenlos.

bleiben wenigstens eine Woche spiegelblank nach dem Gebrauch. meines unbeschreiblichen „Duranum“ (gesetzlich). Der schnell erzeugte Hochglanz ist unabsehbar. Durch Nagelputze. Durch Niederlagen befinden sich in allen Grossstädten Deutschlands, sowie in Paris, London, New-York, San Francisco, etc. Tube Mk. 1.—, 5 Tuben Mk. 2.—5.—

# Photograph. Apparate

Projections-Apparate  
Görz-Triéder-Binoles  
Ferngläser — Operngläser  
Bequeme Monatsraten  
Katalog P. kostenfrei.

**Stöckig & Co.**

Dresden-A. 16 (f. Deutschland)  
Bodenbach i/B. 1 (f. Österreich)



**Studenten-**  
Utensilien-Fabrik  
älteste und grösste  
Fabrik dieser Branche.  
**Emil Lüdke,**  
vom C. Hahn & Sohn, G. m. b. H.,  
Jena in Th. SS.  
Man verl. gr. Katalog gratis.

## Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen Nervenschwäche der Männer. Von Universitätsprof. und vielen Ärzten empfohl. Flakons à 5 u. 10 M. Neu-Virisanol-Broschüre gratis.

**W. H. Unger,**  
Chemische Fabrik H. Unger,  
Berlin NW 7.

Berlin: Schwanen-Apotheke, W. S. Cölln. Görlitz-Apotheke, Görlitz. I. Dortmund: Schwanen-Apotheke. Essen, Ruh: Löwen-Apotheke. Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke. Hannover: Minerva-Apotheke. Rostock: Hirsch-Apotheke.

## Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Schöpfung, Geschlechtsnerven ruiniert hat, und gescheitert ist, in seinem Leid und radikale Heilung leidet artig, zu neuen Gesichts- von Spezialarzt Dr. Rumler. Obgleich auf der ersten Seite des Lesezettels dieses Buches teilen von geradezu un- lichen Nutzen! Der Ge- krankheit und Siedlung Leidende aber lernt die Helung. Für Mark 1.60 in Brief- von Dr. Rumler,

Gehirn- und Rückenmarks- nerver-Zerrüttung, Folgen schädlicher Ernährung und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigen- punkteten heilsame Werk. Für jeden Mann, ob jüng oder alt, ob gesund oder krank, ist nach fachmännischen Ur- schätzungen gesundheits- sunde lern, sich vor der bestre- sichersten Wege zu seiner kennen. O markar franzo zu beziehen Genf 66 (Schweiz).

# Goerz Trieder-Binoole Pagor

„Pagor“, soeben erschienenes neues Prismenglas, besitzt neben den hervorragenden Eigenschaften: Starke Vergrößerung, großes Gesichtsfeld, außerordentliche Schärfe und Klarheit, bedeutende Helligkeit infolge Verwendung kleiner, wenig Licht absorbierender Prismen — also bei optischer höchster Leistung



bestechend  
kleine  
Form

und geringes Gewicht (ca. 260 bzw. 270 Gramm), kann daher in jeder Tasche untergebracht werden, und wird dem Benutzer, auch Damen, in keiner Weise unbehaglich. „Pagor“ ist daher als ein wirkliches Universalglas für Reise, Sport, Militär, Theater etc. zu bezeichnen, und wird dem Besitzer stets ein angenehmer, unauffälliger, niemals lästiger Begleiter sein.

Preis: „Pagor“ Vergrößerung 6 mal Mark 130, Vergrößerung 8 mal Mark 140.

Wiss. Produktion von Trieder-Binoles über 130 000 Stück; in der deutschen und fast allen ausländischen Armeen als offizielle Dienstgläser eingeführt. Preisliste kostenfrei.

Zu beziehen durch alle guten Optiker des In- und Auslandes, oder durch

**Optische Anstalt C. P. Goerz Aft.-Gej. Berlin-Friedenau 26.**

PARIS, 22, rue de l'Entrepôt, LONDON, Holborn-Circus 1-6, NEW-YORK, East Union Square 52.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die einzige, hygienisch vollkommen, in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die verbesserte Central-Luftheizung.  
 In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Man verlange Prospekt. E.  
 Schwarzaupt, Specker & Co. Nach. G.m.b.H. Frankfurt a.M.

## Künstlerpinsel „Zierlein“.



**ELASTISCH**, wie Borstpinsel,  
**ZART** wie Haarpinsel.  
**Frisch nie vom Stiele**,  
 Garantie für dieses Pinsel.  
 Zu haben in allen Mai-Utensilien-Handlungen.  
**Gebr. Zierlein** (G. m. b. H.), Pinselfabrik, Nürnberg.  
 Spezialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.



Beschlagnahme soeben aufgehoben, infolge  
 glänzender Künstlerreute!

## Die Schönheit der Frauen

Ein Werkzeug ohnegleichen, bestimmt zum Studium für  
 Maler, Bildhauer, Architekten, Ärzte, Kunstschrifftleute,  
**280** photographische Freilichtaufnahmen weiß-  
 licher Körper in wunderbarer Schönheit.  
 Ohne Konkurrenz, was die Schönheit der Aufnahmen und  
 die Größe der Akte an betrifft! Nur ganze,  
 sehr grosse Figuren in keuschster Nacktheit.  
 Zur Preise: 5 Lieferungen, enthaltend 70 Akte  
 für 4,50 M., 10 Akte, 2,50 M., 2 Akte  
 in Prachtband gebunden 20 Mk. — Wir liefern nur  
 zu künstlerischen Zwecken — Nur zu bezahlen durch:  
 Oswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Bülowstr. 54 J.

## Sensationelle Neuheit (D.R.P. 176323) für Amateur-Photographen.

Schon längst ist es das Bestreben vieler Fabriken gewesen, den Tonungsprozess  
 zu **verbilligen** und zu **vereinfachen**. Uns ist das nun mehr gelungen.  
 Kein Tonfixierbad mehr! Keine verdorbenen Bilder mehr!

### Was ist Cellofix?

Ein patentiertes Auskopierpapier (matt und glänzend), das, im einfacher **Salzfix** behandelt, prächtige bräunliche bis blauviolette Bilder liefert, bei unbegrenzter Haltbarkeit derselben.

#### Einfachste Gebrauchsanweisung der Welt!

Direkt in Kochsalzlösung (1:20), 5–10 Minuten,  
 darauf direkt ins Fixierbad (1:20), 10–15 Minuten.

Cellofix wird kartonstark geliefert.  
 Cellofix macht das Aufziehen der Bilder unnötig.

#### Preise:

Packete à 50 Pfennige:		Packete à 1 Mark:	
24 Blatt	9 cm	24 Blatt	9 × 12 cm
16 "	9 cm	12 "	13 × 18 cm
12 "	9 × 12 cm	6 "	18 × 24 cm

(matt und glänzend)  
 In Packeten à 10 Stück  
 50 Pfg. per Packet

## Cellofix-Postkarten

Kraft & Steudel, Fabrik photogr. Papiere  
 G. m. b. H., Dresden-A., Dornblüthstrasse 13.

## Die kommende Mode

erscheint Sie aus dem neuesten, reich illustrierten, künstlerisch ausgestalteten „Mode-Führer für die Herbst- und Winter-Saison 1907/08“, der bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei zugesandt wird von Adolph Renner's Mode-Verlag, Dresden.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Napoleon und die kleine Maus  
 der Herr aus West und der Herr aus Ost  
 und andere erstaunliche Käfige entdeckt.

RUDOLF BERNAUER



Worte von übermalenden Hunden!!!

## LEIDER EINES BÖSEN BUBEN

in langsamem Rhythmus 123 - im schnellen 234 -  
 so beginnt und endet die Geschichte eines kleinen  
 123456789 Harmonie-Bären mit Spiegelchen

KOSTLICH

ILLUSTRIERTEN

VON

TOBIAS REINHOLD

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten  
 sowie über rechtsgültige  
**Eheschließungen in England**  
 erteilt das Reisebüro **Arnheim**,  
 Hamburg W., Neuer Jungfernstieg 6.

## + Nervenschwäche +

der Männer selbst i. d. verzweifeltest.  
 Fällen heilt u. Garant, Virilis.  
 Probesch. 3 u. 5 M. Brosch. 20 Pf.  
 in Marken. R. Lehmann, Hygiene,  
 Versandh., Berlin, Blücherstr. 37a.

## Echte Briefmarken

500 St. nur M. 4.— 1000 St. nur M. 12.—  
 40 abwechselnd 1,75 — 60 abwechselnd  
 verschiedene Orden — 100 verschiedene Kommen 4,00  
 100 seltsame Orden 1,80 350 seit Übersee 8,75,  
 300 Europa 3.— 100 Orient 3.— 50 Amerika 1,35.  
 Alle verschieden und echt.

Albert Friedemann  
 Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 12  
 Albums in allen Preislagen.

Formschönheit und Grazie des Weibes.

Neueste Freilicht- u.  
 Atelieraufnahmen, wirklich  
 künstlerisch. Aktstudien  
 Durchsicht, Porträts  
 inf. glatz, Sachverständiger,  
 Gutachten freigegeben.  
 Musterabend: 5 Gab.  
 ab 8 Uhr abends  
 11 Uhr, Caffé im Caff.  
 Muster geschl. gegen  
 1 M. 20 Briefm. Versand nur bei Bestellung,  
 dass Besteill. nicht minoren! S. Becknagl  
 Nachfolg. Kunstverlag München I (gegr. 1884).

nach wissenschaftl. Grundsätzen richtig konstruierte Apparat,  
 der zur Verhütung und Beseitigung aller Arten von  
**Nerven-Krankheiten,**  
 Stoffwechselstörungen, chron. Leiden  
 wirklich hilfreich ist, ist der von  
 tausenden von Ärzten und Laien  
 empfohlene, preiswerte

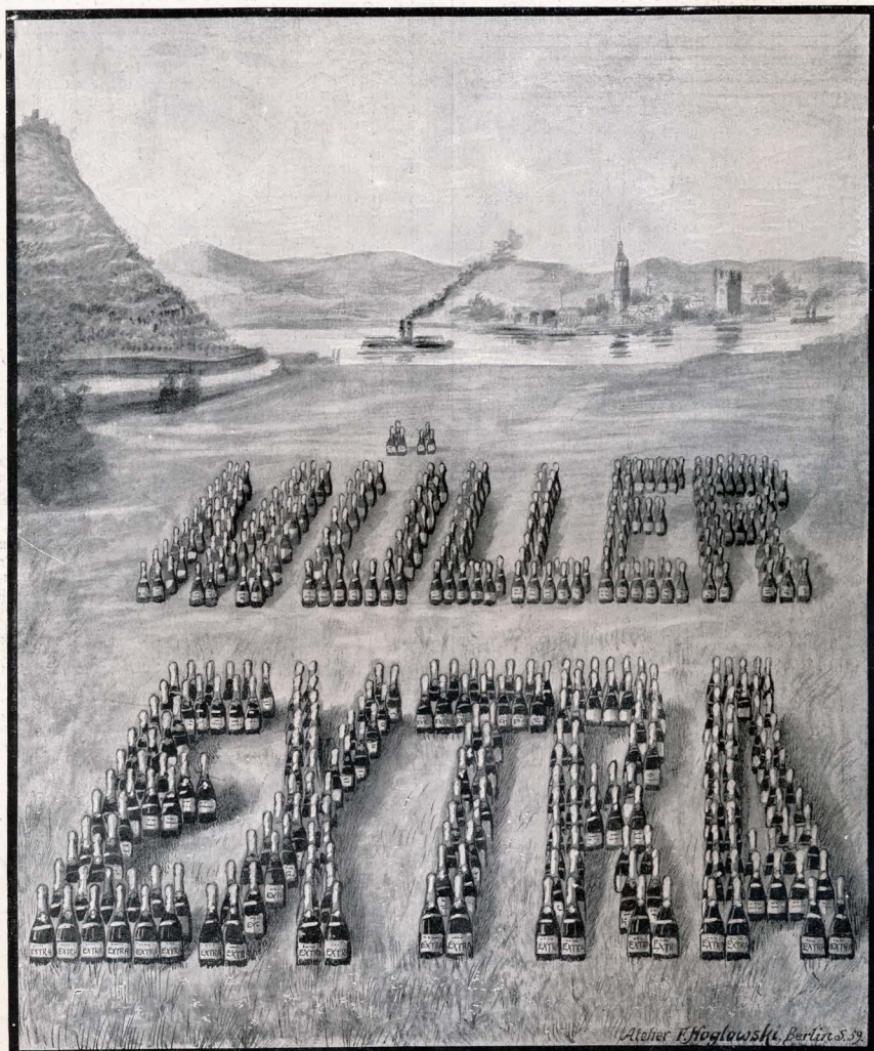
Wirkung  
 trappant  
 in der  
 Zeit  
 Einfache,  
 unauf-  
 fallende  
 An-  
 wendung

**Electro-  
 Suspensor**

Anerkanntester Apparat, welcher den  
 Körper ohne jede Berufsstörung die  
 fehlende Kraft u. Leben wieder zuführt.  
 Aufklärende Broschüre gratis und franko  
 durch die alleinige Fabrik von

Küster & Co., G. m. b. H.  
 Frankfurt a. M. 89, Göthestrasse 10.

Ungeschädli-  
 ches  
 äther-  
 öches  
 Stärkungs-  
 Mittel für  
 Alle, die  
 sich matt  
 fühlen



**MATHEUS MÜLLER** ELTVILLE i. Rheing.  
Kelterei Youx-aux-Arches. **HOFLIEFERANT**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Geigenberger

### Der Sultan Abdul Afis

„Ganz schlecht kann mir nicht gehen, denn ich bin ein Mann von Namen. Im schlimmsten Fall fahre ich nach Berlin und lasse mich von Reinhard engagieren.“

### Weltfriedensklänge

Elegentlich des 16. Internationalen Friedenskongresses in München äußerte sich Bertha v. Suttner über die Fortschritte der Friedensidee.

Sie erklärte: „Der Pazifismus ist die Grundlage unserer modernen Entente-Epidemie. Das französisch-englische Bündnis hat den Wunsch nach Frieden zur Grundlage.“

Gewiß!

Aus der gleichen Friedensliebe haben die französischen Casablanca in Trümmer geschossen und führen jetzt Krieg mit den Marokkanern.

Aus der gleichen Friedensliebe sitzen die Japaner eben Korea ein.

Aus der gleichen Friedensliebe baut der König von England den Spanier eine Flotte.

Aus der gleichen Friedensliebe fällt jetzt der alte ehrliche Morenga wieder in Deutsch-Südwestafrika ein.

Aus der gleichen Friedensliebe schlagen sich in Vancouver, in Britisch-Columbia, Japaner und Engländer tot.

Der größte Beweis für die epidemisch gewordene Friedensliebe aber ist die Tatfrage, daß sogar der Friedenskongress im Haag bis jetzt noch nicht den kleinen Krieg im Gefolge gehabt hat!

— x —

### Poder, werde glatt!

So mancher Herr vom Sittlichkeitsverein, der für Moral begeistert ist unentwegt, hat öfter sich in seiner Praxis wohl Die inhaltschwere Frage vorgelegt:

Warum der Weiber Alverheiter ist? So unähnlich, unkeusch üppig prangt, hingegen uns're edle Männerhinterfront Nur ganz bescheid'n'e Rundung stets erlangt?

Da er nicht Antwort fand, sann er vielleicht Auf einen Vorhang à la Seigeballat, vielleicht auch auf ein Wunder-Elixier Mit jenem Motto: „Poder, werde glatt!“

Ein edler Mann, was du so lang erstrebst, Ein frommer Pastor fand's in Greifswald jetzt: In die Statuten eines Mädchenhofs Hat er die — Prügelstrafe eingeföhrt.

Dort wird den Schülerinnen groß und klein Der Unaussprechliche veracht mit Macht — Das ist das Mittel, das als

Knaben uns  
Die liebe Hinterfront hat abgeschafft.

A. K.



**Genosse Wampa aus Deutsch-Südostafrika auf dem Parteitag in Essen**  
Versetz ich sehr gut sozialdemokratische Religion: wenn Genosse stirbt, fliegt Seele in Zukunftsstaat!

(Zeichnung von E. Wilke)

### Odesa

„Schon wieder ein Pogrom, Bruder Kosaf!“

„Ja; gestern ist ein neuer Polizeirat gekommen, und der hat noch keins gesehen!“

\*

### Beschlüsse der Münchener Friedenskonferenz

1. Friedensausrubrik. Jeden Frieden muß eine förmliche Friedenseklärung vorausgehen; ohne eine solche dürfen die Freundschaftsleitungen nicht eröffnet werden.

2. Friedensgeföhrde. Um Frieden dürfen nur wohltuende Waffen verwendet werden; auch Friedenfeinde dürfen zu Holzkereien nur hölzerne Säbel gebrauchen.

3. Privatgegenst. Das Privateigentum im Frieden ist unerlässlich. Werden die 333 besten Wize oder wird Hotelräuber zur guten Preise erlaubt,

so ist entweder die Quelle angegeben oder ein psychiatrisches Attest beigezubringen.

4. Friedengesetzgane. Gefangene sind im Frieden menschlich zu behandeln. Feststellung ist zu unterlassen, es sei denn, daß es sich um Journalist handelt.

5. Parole und Friedensgesetze. Die Parole der Friedenfreunde lautet: „Krieg dem Kriege!“ Ihr Gedächtnis lautet: „Bertha.“ Keinem Friedenfeinde wird Pardon gegeben.

6. Scheidungsfrieden. Im Interesse des Friedens ist jede Ehe löslich.

Frido

### Dilemma

Armer Maroffaner, dich bedau' ich,  
Denn dein Los ist wirklich hart und traurig.  
Gar so vielen Herrschern bist du untertan,  
Jeden Tag fast tritt ein neuer auf den Platz;  
Niemand weiß bald, wer der richtige das ist —  
Ist's denn wirklich Abdul Afis?

Benjamin

## Neue Freundschaft

Rings um des Reiches hochragenden Turm  
Wild töste ein dräuender Wettersturm,  
Kein Freund, keine Hilfe war mehr zu seh'n,  
Einsam und verlassen schien er zu steh'n.  
Doch neu jetzt lächelt uns Freundschaftsblick —  
Chulalongkorn und Menelik!

Marianne ergab sich dem Eduard,  
Und Alfonso der Dritte vom Bunde ward,  
Italien auch tanzte die Extratour,  
Fast blieb uns Monakos Freundschaft nur,  
Da brachten uns neu Erlösung und Glück  
Chulalongkorn und Menelik!

Beifügt nun auch Edi den Nikolaus,  
Wir machen uns nicht das Geringste draus!  
Das ganze Europa, — wir pfeifen drauf!  
Wir finden bessere Freunde zu Hause! —  
Verstummen muss selbst der Sozi Kritik —  
Chulalongkorn und Menelik!

Und wenn selbst der Dreibund in Stücke bricht,  
Wir tragen es, uns geniert das nicht.  
Ex oriente lux! (Im Büdmann

schlag's nach!)

Ein neuer Dreibund Ersatz versprach:  
Die freuden- und Bruderhand greifen wir für  
Chulalongkorns und Meneliks!

Benjamin

## Rein Platz!

Aus dem großen Pariserfest nährt dem Goethe-Gartenhäuschen in Weimar wölter man Vampirpläne  
für Villen machen. Zum Glück hat die Großherzogin  
Regierung ihr Veto eingelegt.

Wo die treuen Bäume, die vertrautnen,  
Stil gebüttet den Erinnerungsraum,  
Sah ein Quijada jetzt für Villenbauten  
Einen lufttrocknen Schachterplatz.

Sah? o nein! Der Quijada kann nicht sehen,  
Dieter Armer ist unbehörbar blind:  
Denn sonst säh' ich dort Gefalten stehen,  
Die so leicht nicht zu verdängen sind!

Markig, mit gebietender Geberde  
Sicht der Alte dort und all' sein Kreis  
Auf dem Dauergrunde seiner Ede,  
Die noch kehrt den wahren Grundherrn weiß.  
Quijada, glaube mir! in der Starke,  
Darum lobs' den Handel, fei nicht dummi —  
Denn sonst merkt du: nicht im Goetheparc,  
Ji du selber war ein Vacuum!

Sassafrass

## Der Peter von der Waterkant

Vor dem Kaiserpalais soll sich jüngst' wie unter Spezialberichterstatter A. D. N. beobachtet hat, folgende ergötzliche Szene abgespielt haben. Ein Reiseleiter, in Kolonialwaren und marinierten Sachen, aus Winstel im Rheindelta gebürtig, wollte bei der Herrschaft vorgestellt werden und redete auf den Portier ein:

"Nu, was wolln Se? Der Herr und de Frau find nicht zu sprechen? Sagen Se, es is Landmann da! Von der Waterkant. Der Peter Schnahn von der Waterkant! Se mern sehn, er läßt m's rufen. Er macht e Geschäftchen mit mir. Gott, warum soll er's net machen? Weil ihm de Firma, nig mehr gefällt? Was kann ich vor de Firma? Bin ich de Firma? Ich bin en einfacher Geschäftstellerlein. Wenn ich bekomme e Bestellung, bekomme ich meine Provision. Na? Ich weiß, der Herr nimmt sein Bedarf jetzt bei e neuen Firma. Sein Heist! Bei

ner Aktiengesellschaft mit b. h.! Is recht. Was kann mer dagegen sagen. Vielleicht is se gut, vielleicht geht e pleite. Weiß ihs? Aber untere Firma hat doch sonst 'n Herrn auch immer gut bedient. Der Peter Schnahn is nicht zum ersten Mal auf der Tour. Ich weiß, was die Herrlichkeit preferiert und was ihr gefällt. Er is fors Wasser. Schön. Sagen Se dem Herrn, ich bin auch fors Wasser. Die Firma is auch fors Wasser! Warum soll e nicht dafür sein? Damit se wieder kommt in e Verbindung. Geschäft is Geschäft! Den wissen Se was? Sagen Se dem Herrn, ich werd' in eches taufen ab. Soll er mir verlaufen den kleinen Wohlwollenen vor e paar neue Kreuzer! Gott, und die gnädige Frau! Was is das vor e Frau! Wir sind Landsleute, ich wer' ja net kennend! Es is e goldene Frau! E goldene Frau! E gute Frau! Und e schöne Frau. Soll leben! Sagen Se der Frau, ich hab' sie lassen leb'n. Sie werd' ja machen e Geschäft...

Der Paster, ein norddeutscher Allgemeiner: — "Machen Se, daß Se zum Delbel kommen! Der Herr will nicht und verlotzt nicht."

Der Reiseleiter, während er hinausfliegt: „Verlaufen nit? Nu, was wolln Se? Ich komm' wieder! Umstehn' Se mich dem Herrn und der Frau! (G'zindel von der Frau!) Und, ich komm' wieder!"

## Die Religion der Heiße

Ich war ein Kind von fünfzehn Jahren,  
Ein etwas angeknacktes Kind,  
Als ich zum ersten Mal erfahren,  
Wie süß der Liebe Freuden sind...

Da sagten sie: Man muß das Laster  
In Dir erstickten schon im Keim  
Und brachten mich zu einem Paster  
Zu Greifswald in dem Mädchenheim.

Gehauen wurde ganz elendig  
Zu Gottes Ehr' in diesem Haus:  
Der Paster teilte eigenhändig  
Nach Noten dort die Prügel aus!

Ein Rohrstock hat, ein strammer, fester,  
Die milde Priesterhand gesiert  
Und eine fromme Oberschwester  
Hat ihm beim Hauen assistiert!



Greifswald

Ohrfeigen kriegten wir in Haufen —  
So sechs bis acht gleich pro Kopf —  
Und als ich einmal weggeklauten,  
Da büßte ichs mit meinem Zopf!

Auch Zellenhaft gab's hin und wieder  
Vier Wochen gleich bei trockenem Brot  
Und harter Prise, drauf die Glieder  
Beim Liegen wurden blau und rot!

Und ließ ich mal mich überraschen  
Bei einer Sünde, wüt und keck,  
So durst ich mich zur Pön nicht waschen  
Blieb wochenlang in Dreck und Speck!

Der Paster — nie gab's einen strommern! —  
Aber so mit Recht und Zug:  
Die Landeshauptmannschaft  
in Pommern  
War's, die dies Amt ihm übertrug.

Statutenmäßig sind die Heiße,  
Die uns der Gute zugedacht,  
Der uns die Religion der Liebe  
A posteriori beigebracht!

Er lehrte uns mit seinen Prügeln —  
Das glaubt Ihr doch? — in keuchiger Scheu  
Die bösen Leidenschaften zügeln  
Und unsre Tugend ward wie neu!

So schlug in Greifswald man zwei Fliegen,  
Im Mädchenheim mit einem Streich:  
Der Paster hatte sein Vergnügen  
Und unser ward das Himmelreich!

Liesel

## Behmischer Trauer

Die Blumen sind heut in Böhmen gänzlich  
miserabel, wodurch das dort beliebteste Nationalgericht  
der Zweitschentndel ausfällt.

Alle, isse Schrecklichstes  
Auf den Behm gekommen,  
Isse grüner Nation  
Thairerster genommen!

Was se Himmel isse Sunn',  
Was se Beime Blattel,  
Was se Dach fir Heisel is,  
Was fir Reiter Sattel —

Was se Wein fir Trinker is,  
Was fir Raucher Pfeifel,  
Was se fir den behmisch Leef  
Is sein Duppelschweifel —

Is fu Pane Wenzlück,  
Wuhlsgebun und edel,  
Natiunale Leibspelspeis  
Behmisch Zweitschentndel!

Eher als daß Leibspelspeis  
Er kenn' abgewehnen,  
Wird' sich mit deitschen Hund  
Auf der Tschech verschen!

G'sab's nir behmisch Zweitschentnden  
meh,  
Wird' er Hah vergessen  
Und sugar in Knedelsform  
Deitsche Zweitschentnden  
fressen!

"Man soll mir nicht nachsagen, ich hätte die Mädchen ohne reisliche  
Überlegung erzogen!"

pokorný-prokop,  
„Jugend“-Korrespondent behmisch

Erich Wilke 07.



## Marokkaner

Erich Wilke (München)

„Siehst Du, Hassan, so geht's einem mit den Fremdwörtern: Wer könnte ahnen, daß ‚Integrität‘ auf europäisch ‚Beschlebung‘ heißt?!“



### Der schamhafte Edi

A. Weißgerber

Als König Eduard in Marienbad weilte, um seinen irdischen Leib zu kastieren, besuchte er auch ein Varieté. Plötzlich aber verließ er diese Stätte des Lasters mit entrüstetem Gesicht und dem Ausruf: „Ich gehel! Hier wird's gemischt!“ Was war geschehen? Vergeblich zerbrachen sich die Zeitungen den Kopf, und doch war die Lösung so einfach: Der Kinematograph hatte Szenen aus der Jugend eines europäischen Königs vorgeführt.